

**ÜBERSETZUNGEN ALS INDIKATOR SPRACHLICHER HIERARCHIEN:
TYPOLOGIEN SICHTBARER MEHRSPRACHIGKEIT AM BEISPIEL
DER URBANEN SPRACHLANDSCHAFT HERMANNSTADTS**

TRANSLATIONS AS AN INDICATOR OF LINGUISTIC HIERARCHIES:
TYPOLOGIES OF VISIBLE MULTILINGUALISM IN THE URBAN LINGUISTIC
LANDSCAPE OF SIBIU

DOI: [10.56177/AUA.PHILOLOGICA.3.26.2025.art.29](https://doi.org/10.56177/AUA.PHILOLOGICA.3.26.2025.art.29)

Cadru didactic asociat Dr. ADELINE-ALEXANDRA BERDIE (CRIȘAN)
Universitatea „Lucian Blaga” din Sibiu

Abstract: *The aim of this article is to investigate the role of translations as an indicator of linguistic hierarchies in the public space of Sibiu. Drawing on Mechthild Reh's typology of visible multilingualism (2004), the study illustrates and analyzes selected examples from the linguistic landscape of Sibiu. The analysis shows that translations not only fulfill functional communicative purposes, but also serve as instruments for expressing power relations and cultural identity. In doing so, the article contributes to a more nuanced understanding of the social and cultural functions of translation in urban multilingual contexts.*

Keywords: *Translations; Public Space; Multilingualism; Linguistic Landscape; Sibiu*

1. Vorbemerkungen

Die Linguistic Landscape als Forschungsfeld hat seit ihrer Etablierung durch Landry und Bourhis (1997) eine Vielzahl interdisziplinärer Studien hervorgebracht, die sich mit der Analyse sichtbarer Sprache im öffentlichen Raum beschäftigen. Bisher liegt der Schwerpunkt der Forschung überwiegend auf soziolinguistischen, ethnolinguistischen und urbanistischen Perspektiven, welche die sozialen Funktionen, Machtverhältnisse und Identitätskonstruktionen sprachlicher Präsenz untersuchen.

Im Rahmen dieser Untersuchung wird ein alternativer methodischer Zugang gewählt, indem die Sprachlandschaft aus der Perspektive der Übersetzungswissenschaft analysiert wird.

2. Forschungsstand

Die Sprachlandschaft urbaner Räume ist in den letzten drei Jahrzehnten aus verschiedenen Perspektiven – u.a. soziologische, politische, ethnografische – untersucht worden. In diesem Abschnitt werden ausgewählte Studien präsentiert, die sich mit der Erforschung der Sprachlandschaft im Kontext von Übersetzungen beschäftigen.

Da sich dieser Beitrag primär mit den übersetzten Inhalten öffentlicher Beschreibungen befasst, widmet sich der folgende Abschnitt einer Übersicht

relevanter Studien zur Übersetzung von sprachlichen Zeichen im öffentlichen Raum.

Die Untersuchung von Al Kharabsheh et al. (2008)¹ analysiert die englischen Übersetzungen von Geschäftsschildern in drei jordanischen Städten auf ihre sprachliche Korrektheit und kommunikative Angemessenheit hin. Anhand eines Korpus von 165 Fotografien identifizieren die Autoren zahlreiche Übersetzungsfehler, die sowohl linguistische als auch extralinguistische Ursachen haben. Zu den häufigsten zählen fehlerhafte Wortstellung, unpassende Wortwahl und vereinfachende Übersetzungsstrategien, die zu Sinnverfälschungen führen. Darüber hinaus zeigen sich Einflüsse soziokultureller und werbespezifischer Natur, welche die Qualität der Übersetzungen beeinträchtigen. Die Studie verdeutlicht damit die Relevanz professioneller Übersetzungspraktiken im öffentlichen Raum und trägt zur Sensibilisierung für sprachliche Qualität in mehrsprachigen Kontexten bei.

Koskinen (2012)² untersucht die sprachliche Landschaft des Stadtteils Hervanta in Tampere, Finnland, aus der Perspektive der Übersetzungswissenschaft. Auf der Grundlage von 20 analysierten öffentlichen Schildern beschreibt sie die translationalen Praktiken und unterscheidet dabei zwischen translationaler Assimilation, bei der Migrantensprachen an die dominierende Sprache angepasst werden, und translationaler Akkommodation, bei der die Herkunftssprachen insbesondere in religiösen oder migrantisch geprägten Gemeinschaften erhalten bleiben. Koskinen hebt die Relevanz von translationstheoretischen Konzepten und Strategien hervor, darunter Verfremdung, Angleichung sowie pragmatische Anpassungen, um Übersetzungen im mehrsprachigen urbanen Raum besser verstehen und analysieren zu können.

Ma Qiannan (2012)³ geht der Bedeutung der Übersetzung öffentlicher Beschilderungen im Kontext der internationalen Kommunikation und des Stadtimages in China nach. Es wird betont, dass korrekte und verständliche Übersetzungen entscheidend sind, um Missverständnisse zu vermeiden und ausländischen Besuchern ein positives Bild zu vermitteln. Ma analysiert häufige Übersetzungsfehler und schlägt grundlegende Prinzipien wie Einfachheit, Klarheit, einen angemessenen Ton und Standardisierung vor. Zudem wird die Bedeutung kultureller Unterschiede hervorgehoben, und es werden kontextbezogene Übersetzungsstrategien empfohlen, um eine effektive und angemessene Kommunikation zu gewährleisten.

¹ Aladdin Al-Kharabsheh, Bakri Al-Azzam, Marwan M. Obeidat, *Lost in Translation: Shop Signs in Jordan*, in Meta: journal des traducteurs / Meta: Translators' Journal, vol. 53, nr. 3. 2008, p. 717-727.

² Kaisa Koskinen, *Linguistic Landscape as a Translational Space: The Case of Hervanta, Tampere*, in Jani Vuolteenaho, Lieven Ameel, Andrew Newby & Maggie Scott (coord.), *Language, Space and Power: Urban Entanglements*, COLLEGIUM nr. 13, Helsinki, Helsinki Collegium for Advanced Studies, 2012, p. 73-92.

³ Ma Qiannan, *Research on the Translation of Public Signs*, in English Language Teaching, Canadian Center of Science and Education, vol. 5, nr. 4, aprilie 2012, p. 168-172.

Xuedong Shi (2014)⁴ analysiert die Übersetzung öffentlicher Schilder anhand der funktionalen Äquivalenztheorie von Eugene A. Nida. Angesichts der zunehmenden internationalen Kommunikation betont Shi die Bedeutung fehlerfreier und kulturell angemessener Übersetzungen, um Missverständnisse zu vermeiden und das Image Chinas zu schützen. Shi identifiziert häufige Probleme wie sprachliche Fehler, kulturelle Diskrepanzen und pragmatische Herausforderungen. Shi schlägt sowohl makrostrategische Maßnahmen, wie die Verbesserung der Übersetzerqualifikationen und die Einrichtung spezieller Kontrollstellen, als auch mikrostrategische Ansätze vor, die auf sprachliche Genauigkeit und kulturelle Anpassung abzielen. Das Ziel ist eine funktional äquivalente Übersetzung, die klare und wirkungsvolle Kommunikation für internationale Rezipienten gewährleistet.

Anwar A. H. Al-Athwary (2014)⁵ untersucht in seiner Studie die Übersetzungsfehler auf Ladenbeschilderungen in Jemen. Die Analyse zeigt, dass die häufigsten Fehler in den Bereichen Lexik, Grammatik und Rechtschreibung auftreten, wobei falsche Wortwahl und wörtliche Übersetzungen von Eigennamen besonders verbreitet sind. Diese Fehler resultieren aus mangelnder Sprachkompetenz, kulturellen Unterschieden und Nachlässigkeit der Übersetzer. Der Autor empfiehlt professionelle Übersetzungen, kulturelle Anpassungen, sorgfältige Revisionen sowie eine behördliche Kontrolle, um die Qualität der Übersetzungen zu verbessern und Missverständnisse zu vermeiden. Weitere soziolinguistische Untersuchungen werden als notwendig erachtet, um die Ursachen der Fehler besser zu verstehen.

Aristova (2016)⁶ analysiert die zunehmende Präsenz der englischen Sprache in der sprachlichen Landschaft von Kasan im Zuge der Globalisierung. Englisch erscheint vor allem auf Straßenschildern und Firmennamen, oft mit Fehlern oder inkonsistenten Übersetzungen, dient jedoch als Zeichen sozialen Prestiges und wirtschaftlichen Erfolgs. Russisch und Tatar bleiben wichtige Marker nationaler Identität und lokaler Kommunikation. Die Firmennamen zeigen, dass Englisch häufig zur Imagebildung und Kundenbindung genutzt wird, selbst wenn der semantische Bezug fehlt. Diese Entwicklungen spiegeln den Wandel von einer bilingualen zu einer global multilingualen Stadt wider. Aristova fordert weitere Forschungen, um den Einfluss des Englischen auf lokale Identitäten und urbane Sprachlandschaften besser zu verstehen.

⁴ Xuedong Shi, *Chinese-English Translation Strategies of Public Signs Based on Functional Equivalence Theory*, in *Journal of Language Teaching and Research*, vol. 5, nr. 4, Helsinki, Academy Publisher, iulie 2014, p. 873-877.

⁵ Anwar A. H. Al-Athwary, *Translating Shop Signs into English in Sana'a's Streets: A Linguistic Analysis*, in *International Journal of Humanities and Social Science*, vol. 4, nr. 12, octombrie 2014, p. 140-156.

⁶ Nataliya Aristova, *English Translations in the Urban Linguistic Landscape as a Marker of an Emerging Global City: The Case of Kazan, Russia*, in *Procedia – Social and Behavioral Sciences*, vol. 231 (International Conference MTIP 2016, Riga, 11–13 May 2016), 2016, p. 216-222.

Ali Algryani (2021)⁷ untersucht die sprachliche Landschaft von Salalah aus einer übersetzungstheoretischen Perspektive. Die Analyse zeigt, dass bei öffentlichen Beschilderungen Übersetzungsstrategien wie Transferenz, wortwörtliche Übersetzung, Generalisierung und Auslassung eingesetzt werden. Dabei treten viele Fehler auf, welche die Verständlichkeit und Genauigkeit der Übersetzungen beeinträchtigen. Diese Ungenauigkeiten resultieren aus sprachlichen Schwierigkeiten, falscher Strategieranwendung und kulturellen Unterschieden. Die Studie betont die Bedeutung sorgfältiger Übersetzungen für das sprachliche Stadtbild.

Novriyanto Napu (2024)⁸ analysiert in seiner Studie die mehrsprachige sprachliche Landschaft der Stadt Gorontalo in Indonesien mit besonderem Fokus auf die Rolle von Übersetzungen bei öffentlichen Beschilderungen. Anhand von 123 zweisprachigen Schildern werden verschiedene Übersetzungsstrategien identifiziert, darunter wortwörtliche, freie, partielle und Nicht-Übersetzungen. Die Untersuchung zeigt eine zunehmende Präsenz von Englisch als globale Verkehrssprache sowie Arabisch als Ausdruck religiöser Identität. Die Studie differenziert zwischen offiziellen (top-down) Übersetzungen, die überwiegend bei staatlichen Einrichtungen zu finden sind, und nicht-offiziellen (bottom-up) Übersetzungen, die vor allem in kommerziellen Kontexten auftreten. Napu betont die Bedeutung der Übersetzung als wesentliches Element, das die sprachliche Diversität und kollektive Identität in urbanen Räumen gestaltet, und leistet damit einen wertvollen Beitrag zum Verständnis von sprachlichen Landschaften in mehrsprachigen Gesellschaften.

Chonglong Gu und Syed Abdul Manan (2024)⁹ analysieren das Phänomen der phonematischen Transliteration von englischen Wörtern in lokale Schriftsysteme, insbesondere in postkolonialen Gesellschaften Südasiens. Diese Praxis, bezeichnet als „translitierte Globalisierung“, führt zu hybriden Sprachformen, die englische Lautstruktur mit lokalen Schriftsystemen verbinden, oft ohne semantische Übersetzung. Die Autoren stellen fest, dass diese Strategie weit verbreitet ist und durch historische, soziopolitische sowie ökonomische Faktoren begünstigt wird. Englisch wird als global modern und prestigeträchtig wahrgenommen, was zur bewussten oder unbewussten Übernahme englischer Formen führt. Die translitierte Globalisierung schafft neue, „glokalisierte“ Sprachidentitäten, birgt jedoch auch Risiken einer kulturellen und sprachlichen Entfremdung und Identitätsverlusts lokaler Sprachen. Abschließend betonen Gu

⁷ Ali Algryani, *On the Translation of Linguistic Landscape: strategies and quality assessment*, in Khazar Journal of Humanities and Social Sciences, vol. 24, nr. 2, Baku, Khazar University Press, 2021, p. 5 - 21.

⁸ Novriyanto Napu, *Linguistic Landscapes in Multilingual Urban Settings: Insights from Translation Perspectives*, in Studies in English Language and Education, vol. 11, nr. 1, ianuarie 2024, p. 530 - 548.

⁹ Chonglong Gu, Syed Abdul Manan, *Transliterated Multilingualism/Globalisation: English Disguised in Non-Latin Linguistic Landscapes as New Type of World Englishes?*, in International Journal of Applied Linguistics, vol. 34, nr. 3, Hoboken, John Wiley & Sons Ltd., august 2024, p. 1183 - 1204.

und Manan die Notwendigkeit, die Weltenglischforschung um multiskripturale Perspektiven zu erweitern und die Auswirkungen dieser sprachlichen Hybridisierung auf Übersetzung, Kommunikation und Sprachpolitik eingehender zu untersuchen.

Chonglong Gu und Ali Almann (2023)¹⁰ analysieren die weitverbreitete Transliteration englischer Wörter in arabischer Schrift in Dubais linguistischer Landschaft, die trotz der offiziellen Sprache Arabisch häufig vorkommt und die Dominanz des Englischen in diesem multikulturellen Umfeld widerspiegelt. Die Studie zeigt, dass vor allem lokale Emiratis die transliterierten Texte teilweise verstehen und ihnen meist neutral gegenüberstehen, während Sprecher konservativerer arabischer Länder diese als unverständlich und sprachlich problematisch ansehen. Gründe für diese Praxis sind unter anderem Dubais geringe Anzahl arabischsprachiger Einwohner, der hohe Stellenwert des Englischen in Wirtschaft und Tourismus sowie die multikulturelle Bevölkerung. Die Autoren schließen, dass diese Transliteration oft eher symbolische als kommunikative Funktion hat und das Arabische dadurch an Bedeutung verliert, was auf eine sich wandelnde sprachliche Identität in Dubai hinweist und weitere Forschungen erfordert.

Mechthild Reh (2004)¹¹ entwickelt eine Typologie mehrsprachiger Schriftzeichen im öffentlichen Raum. Anhand von Beispielen aus der ugandischen Stadt Lira unterscheidet sie dabei zwischen zwei große Arten multilingualer Schrift: sichtbare (*visible multilingualism*) und versteckte Mehrsprachigkeit (*covert multilingualism*, auch *multiple monolingualism* genannt). Bei verdeckter Mehrsprachigkeit sind die Texte nur in einer einzigen Sprache vorhanden, und die Mehrsprachigkeit ergibt sich aus der Tatsache, dass der Text auch in anderen Sprachen vorkommt, allerdings an einem anderen Ort. Sichtbare Mehrsprachigkeit hingegen wird von der Autorin als jene Form schriftlicher Kommunikation definiert, die ohne Veränderung der räumlichen Position der betrachtenden Person unmittelbar lesbar ist. Diese wird untergliedert in duplizierende Mehrsprachigkeit (*Duplicating multilingual writing*), was eine komplette sprachliche Repräsentation desselben Textinhalts in zwei oder mehreren Sprachversionen bedeutet; fragmentarische Mehrsprachigkeit (*Fragmentary multilingualism*), was eine partielle sprachliche Repräsentation des Textes in einer oder mehreren zusätzlichen Sprachen bedeutet; überlappende Mehrsprachigkeit (*Overlapping multilingual writing*), die dann vorliegt, wenn sowohl in der einen als auch in der anderen (bzw. in mehreren) Sprache unübersetzte Abschnitte existieren, wobei ein Teil des Inhalts in beiden Sprachen dargestellt wird; sowie komplementäre Mehrsprachigkeit

¹⁰ James Chonglong Gu, Ali Almann, *Transl[iter]ating Dubai's Linguistic Landscape: a Bilingual Translation Perspective between English and Arabic against a Backdrop of Globalisation*, in *Applied Linguistics Review*, vol. 15, nr. 5, aprilie 2023, p. 2195 - 2225.

¹¹ Mechthild Reh, *Multilingual writing: a reader-oriented typology — with examples from Lira Municipality (Uganda)*, in *International Journal of the Sociology of Language*, vol. 2004, nr. 170, Berlin, Walter de Gruyter GmbH, 2004, p. 1 - 41.

(*Complementary multilingual writing*), bei der mindestens zwei unterschiedliche Textinhalte in unterschiedlichen Sprachfassungen erscheinen.¹²

Edelman (2010)¹³ erweiterte Rehs (2004) Klassifikation, indem sie die Kategorie der duplizierenden Übersetzung in „freie Übersetzung“ und „wortwörtliche Übersetzung“ unterteilte. Darüber hinaus differenziert sie die partielle Übersetzung, die entweder fragmentarisch oder überlappend sein kann, während sie mit der Kategorie „keine Übersetzung“ auf Fälle verweist, in denen die bereitgestellten Informationen komplementär sind.

3. Methodologiebeschreibung

Ziel der vorliegenden Untersuchung ist es, die mehrsprachige öffentliche Beschilderung im urbanen Raum von Hermannstadt zu analysieren. Im Mittelpunkt steht dabei das historische Stadtzentrum, das somit das Forschungsareal dieser Studie bildet. Im Kontext seiner multikulturellen und mehrsprachigen Prägung bietet Hermannstadt einen geeigneten Hintergrund, um die sichtbaren multilingualen schriftlichen Zeichen in der Sprachlandschaft sowie deren Übersetzungen im öffentlichen Raum eingehend zu erforschen.

Für die Materialanalyse bin ich von Rehs (2004) Typologie ausgegangen, wobei das Datenkorpus 265 digitale Aufnahmen umfasste. Davon sind 55 zweisprachig (20,75 %), 73 dreisprachig (27,55 %) und 137 viersprachig (51,70 %). Diese wurden so bearbeitet, dass lediglich ein sprachliches Element als Analyseeinheit diene. Erscheint ein und dasselbe Schild mehrfach im Untersuchungsgebiet, wurde es im Rahmen der Untersuchung nur einmal berücksichtigt.

Das Datenmaterial wurde im Rahmen der für meine Dissertation durchgeführten Feldforschung im Zeitraum von 2022 bis 2023 erhoben.¹⁴ Anders als in der Dissertation, die sich lediglich auf Sprachkombinationen mit Deutsch beschränkt, berücksichtigt diese Untersuchung sämtliche im Korpus vorkommenden Sprachkonstellationen. Dieser Beitrag versteht sich daher als Fortführung der bisherigen Forschung und zielt darauf ab, das erhobene Material aus einem erweiterten Blickwinkel zu analysieren. Da im öffentlichen Raum fortlaufend neue Schilder angebracht und entfernt werden, kann das Datenmaterial keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Die Analyseeinheiten umfassen schriftliche Elemente (Texte), die auf unbeweglichen Trägern im Außenraum angebracht und zum Zeitpunkt der Datenerhebung sichtbar waren. Außer Betracht blieben einsprachige Beschilderungen, Aufschriften auf Verkehrsmitteln, schriftsprachliche Elemente im

¹² *Ibid.*

¹³ Louise Jeanne Edelman, *Linguistic landscapes in the Netherlands: a study of multilingualism in Amsterdam and Friesland*, disertație de doctorat, coordonată de D. Gorter și U. Ansaldo, Universitatea din Amsterdam, Utrecht, LOT, 1 octombrie 2010.

¹⁴ Adeline-Alexandra Berdie, *Sprachliche Vielfalt in der urbanen Sprachlandschaft Siebenbürgens. Interdisziplinäre Annäherungen und Forschungsperspektiven der Linguistic Landscape* – urmează a fi publicată.

Innenraum sowie auditive Zeichen. Die Auswertung der Analyseeinheiten erfolgte unter Anwendung sowohl qualitativer als auch quantitativer Methoden. Während die qualitative Analyse Erkenntnisse zu den Formen sichtbarer Mehrsprachigkeit gemäß Rehs Typologie (2004) und zu den im Datenmaterial vorkommenden Sprachkombinationen liefert, zeigt die quantitative Analyse auf, welche Mehrsprachigkeitsform laut Reh am stärksten im Korpus vertreten ist. Darüber hinaus wurde erfasst, wie viele der bi- bzw. multilingualen Beschilderungen den einzelnen, von Reh definierten Kategorien zugeordnet werden können. Außerdem wurde analysiert, welche Sprachkombination bzw. welche Einzelsprache in den Beschilderungen am häufigsten vertreten ist, um Schlussfolgerungen über mögliche sprachliche Hierarchien im öffentlichen Raum ableiten zu können.

4. Analyse

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Korpuserwertung in tabellarischer Form präsentiert, um wiederkehrende Konstellationen identifizieren und deren Bedeutung im Kontext öffentlicher Sprachverwendung kritisch reflektieren zu können.

Anzahl der Schilder	Sprachenkombination	Mehrsprachigkeitsformen nach Reh (2004)
24	Deutsch - Rumänisch	duplizierende
19	Rumänisch - Deutsch	duplizierende
3	Rumänisch - Englisch	duplizierende
3	Rumänisch - Ungarisch	duplizierende
1	Rumänisch - Deutsch	überlappende
4	Rumänisch - Englisch	überlappende
1	Deutsch - Rumänisch	überlappende
insgesamt: 55 (zweisprachig)		
2	Rumänisch - Deutsch - Englisch	duplizierende
50	Rumänisch - Englisch - Deutsch	duplizierende
1	Ungarisch - Rumänisch - Deutsch	duplizierende
1	Slowenisch- Rumänisch - Deutsch	duplizierende
1	Rumänisch - Deutsch- Englisch	überlappende
1	Rumänisch - Englisch - Deutsch	überlappende
10	Deutsch- Rumänisch - Englisch	duplizierende
3	Rumänisch - Deutsch -	duplizierende

	Ungarisch	
1	Rumänisch - Deutsch - Französisch	duplizierende
1	Rumänisch - Ungarisch - Deutsch	duplizierende
2	Englisch - Rumänisch - Deutsch	duplizierende
insgesamt: 73 (dreisprachig)		
1	Deutsch- Rumänisch - Englisch - Französisch	duplizierende
9	Rumänisch - Deutsch- Französisch - Englisch	überlappende
2	Rumänisch - Englisch - Deutsch - Französisch	duplizierende
122	Rumänisch - Deutsch - Ungarisch - Englisch	duplizierende
2	Rumänisch - Ungarisch - Deutsch- Englisch	duplizierende
1	Rumänisch - Deutsch - Ungarisch - Englisch	überlappende
insgesamt: 137 (viersprachig)		

Tab. 1: Sprachenkombinationen und Mehrsprachigkeitsformen im Korpusmaterial
Obige Tabelle bietet einen detaillierten Überblick zu Sprachkombinationen, Mehrsprachigkeitstypen (duplizierend vs. überlappend) und deren Häufigkeit. Es fällt auf, dass die duplizierende Mehrsprachigkeit deutlich häufiger vorkommt als die überlappende Mehrsprachigkeit. Zudem sind von den insgesamt 265 Analyseeinheiten 55 zweisprachig, was einem Anteil von 20,75 % entspricht. 73 Einheiten sind dreisprachig (27,55 %), während 137 Einheiten viersprachig sind und somit 51,70 % des gesamten Korpus ausmachen. Innerhalb der zweisprachigen Einheiten sind *Deutsch-Rumänisch* und *Rumänisch-Deutsch* die dominantesten Sprachenkombinationen, was die starke öffentliche und gesellschaftliche Präsenz der deutschen Minderheit in Rumänien, insbesondere in Städten wie Hermannstadt, unterstreicht.

Die erhobenen Daten belegen außerdem eine verstärkte Tendenz, vier Sprachen auf Schildern anzubringen. Dies reflektiert eine stark ausgeprägte Kommunikationsvielfalt, insbesondere in urbanen Räumen mit Tourismus und einer ethnisch gemischten Bevölkerung wie sie in Regionen wie Siebenbürgen typisch sind. Die Sprachenkombination *Rumänisch - Deutsch - Ungarisch - Englisch* verdeutlicht mit insgesamt 122 Vorkommen die höchste Frequenz einer duplizierenden Mehrsprachigkeitsform. Bei den dreisprachigen Schildern sticht die Anordnung *Rumänisch - Englisch - Deutsch* in unterschiedlicher Reihenfolge

hervor, wobei sowohl duplizierende als auch überlappende Mehrsprachigkeitsformen ausgemacht werden können.

Sprache	Häufigkeit	Anteil
Rumänisch	265	100 %
Deutsch	255	96,23%
Ungarisch	133	50,19%
Englisch	210	79,25%
Französisch	11	4,15%
Slowenisch	1	0,38%

Tab. 2: Sprachenverteilung nach Häufigkeit

Tabelle 2 verdeutlicht die hierarchische Verteilung der Sprachen innerhalb des Korpus und die dominante Präsenz der rumänischen Sprache als durchgängige Komponente aller Beschilderungen, da Rumänisch Amtssprache ist und institutionell in der Verwaltung, öffentlichen Kommunikation und im Bildungsbereich eingesetzt wird. Deutsch und Ungarisch sind ebenfalls stark vertreten, was die symbolische Rolle regionaler Minderheitensprachen in Siebenbürgen hervorhebt. Ihre Präsenz ist sowohl historisch gewachsen als auch institutionell geschützt durch politische Vertretung im Parlament, Schulbildung, Medienangebote oder in kulturellen Einrichtungen.

Englisch weist eine hohe Vorkommenshäufigkeit auf, die in ihrer Funktion als lingua franca in den Bereichen Tourismus, Diplomatie, Wirtschaft und Handel begründet ist. Französisch ist auf sowohl dreisprachigen als auch auf viersprachigen Schildern mit touristischer Ausrichtung vertreten, wenn auch in geringer Häufigkeit. Slowenisch ist nur einmal vertreten, nämlich auf einer dreisprachigen Gedenktafel mit Rumänisch und Deutsch, die dem aus der Krain stammenden und in Hermannstadt verstorbenen Paul Wiener (1495–1554), evangelischer Reformator und erster evangelischer Bischof in Siebenbürgen, gewidmet ist.

Mehrsprachigkeitsform	Häufigkeit	Anteil (%)
Duplizierende	247	93,21%
Überlappende	18	6,79%
Fragmentarische	0	0
Komplementäre	0	0
Versteckte	1	0,38%

Tab. 3: Verteilung der Mehrsprachigkeitsformen nach Häufigkeit

Tabelle 3 verdeutlicht die dominante Präsenz der duplizierenden Mehrsprachigkeit im Korpus. Mit einem überwältigenden Anteil von 93.21% wird diese Form der Mehrsprachigkeit bevorzugt in der öffentlichen Informationsvermittlung im urbanen Raum Hermannstadts eingesetzt. Die überlappende Mehrsprachigkeit ist mit einem Anteil von nur 6.79% vertreten.

Versteckte Formen von Mehrsprachigkeit konnten im Datenmaterial nur in einem einzigen Fall ausgemacht werden: Es handelt sich um vier separate

Informationstafeln, auf denen die Beschreibung eines historischen Gebäudes in jeweils einer Sprache – Rumänisch, Deutsch, Englisch bzw. Französisch – erfolgt. Obwohl jede einzelne Tafel einsprachig gestaltet ist, ergibt ihre Gesamtheit ein mehrsprachiges Informationsangebot. Diese Anordnung ohne expliziten Verweis auf die anderen Sprachen ist ein Indiz für versteckte Mehrsprachigkeit. Fragmentarische und komplementäre Mehrsprachigkeit konnte im Korpus nicht festgestellt werden.

Erwähnenswert ist auch ein weiterer Ort, an dem Informationen in mehreren Sprachen zugänglich sind: eine an zahlreichen Denkmälern angebrachte Informationstafel. Diese enthält den Namen des jeweiligen Objekts auf Rumänisch sowie einen QR-Code, der beim Scannen Zugang zu historischen Hintergrundinformationen bietet. Die Informationen stehen in deutscher, englischer, französischer und rumänischer Sprache zur Verfügung. Zusätzlich sind die Inhalte auch in gesprochener Form abrufbar, ebenfalls in allen genannten Sprachen.

Aus Platzgründen sowie in Anbetracht möglicher Einschränkungen im Hinblick auf die Abbildungsanzahl beschränke ich mich in diesem Beitrag darauf, die duplizierende und überlappende Mehrsprachigkeit jeweils anhand eines ausgewählten Beispiels aus dem analysierten Korpus zu veranschaulichen. Vgl. dazu folgende Abbildungen:



Abb.1: Duplizierende Mehrsprachigkeit

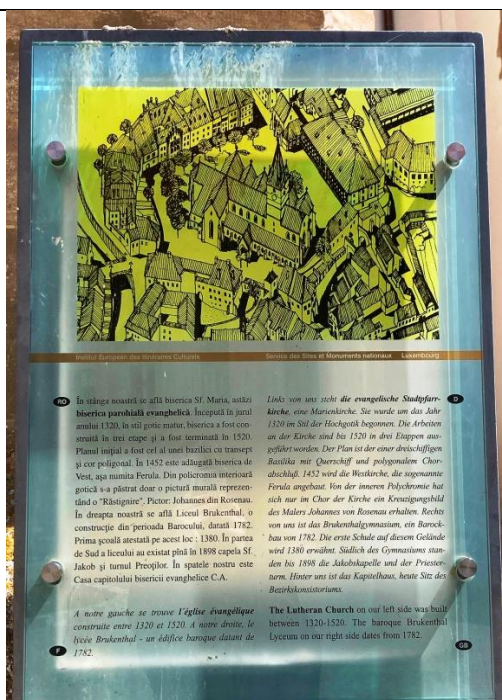


Abb.2: Überlappende Mehrsprachigkeit

5. Schlussfolgerungen

Dieser Beitrag zur Mehrsprachigkeit auf öffentlichen Schildern im Stadtzentrum von Hermannstadt gründete auf einem Datenmaterial aus dem Zeitraum 2022 bis 2023, das verschiedene Sprachkombinationen und Mehrsprachigkeitsformen umfasste. Das Ziel der Analyse bestand in der systematischen Erfassung der vorkommenden Sprachkonstellationen und deren Häufigkeit, wobei Formen von Mehrsprachigkeit nach Reh (2004) im Fokus standen, deren Dominanz und die Sprachenreihenfolge.

Die rumänische Sprache nimmt als Nationalsprache eine zentrale Stellung ein und ist in sämtlichen mehrsprachigen Schildern präsent. Die starke Sichtbarkeit des Deutschen und Ungarischen als Minderheitensprachen der autochthonen Bevölkerung ist ein deutliches Zeichen für die Anerkennung und Berücksichtigung dieser Sprachgemeinschaften. Ihre Präsenz in öffentlichen Beschilderungen, häufig in Kombination mit Rumänisch, lässt sich als Ausdruck einer sprachlichen Inklusionspolitik und des Respekts kultureller Vielfalt interpretieren.

Auch Englisch nimmt eine prominente Position ein, was dessen Rolle als Weltsprache unterstreicht. Das häufige Auftreten von Englisch, insbesondere in Kombination mit Rumänisch und Deutsch, deutet darauf hin, dass Englisch primär dazu dient, touristische oder internationale Zielgruppen anzusprechen, die mit den lokalen Sprachen nicht vertraut sind. Dies ist auch ein Hinweis auf eine international ausgerichtete Kommunikationsstrategie.

Die Analyse der Mehrsprachigkeitsformen belegt eine deutliche Präferenz für die duplizierende Mehrsprachigkeit. Das bedeutet, dass Informationen in mehreren Sprachen vollständig wiederholt werden. Diese Strategie zielt darauf ab, maximale Verständlichkeit für jede Sprachzielgruppe zu gewährleisten.

Insgesamt spiegeln die erhobenen Daten eine funktional ausgerichtete und reichhaltige Mehrsprachigkeit wider, die sowohl der sprachlichen Vielfalt der Region Rechnung trägt als auch den Bedürfnissen lokaler Gemeinschaften und internationaler Besucher entspricht. Die eindeutige Tendenz zu duplizierenden Übersetzungen sowie der häufige Einsatz umfassender mehrsprachiger Lösungen, insbesondere bei viersprachigen Sprachkombinationen, unterstreichen den pragmatischen und inklusiven Ansatz in der öffentlichen Kommunikation.

Die Analyse der in Hermannstadt verwendeten Sprachkombinationen in der öffentlich zugänglichen Beschilderung offenbart darüber hinaus eine sprachliche Hierarchisierung im urbanen Raum. Die Typologie sichtbarer Mehrsprachigkeit verdeutlicht, inwiefern Übersetzungen als Indikatoren für bestehende Machtverhältnisse zwischen den Sprachen fungieren. Damit wird Mehrsprachigkeit als dynamisches und sozial geprägtes Phänomen des städtischen Raums sichtbar.

Bibliografia

- AL-AKHWARY, Anwar A. H., *Translating Shop Signs into English in Sana'a's Streets: A Linguistic Analysis*, International Journal of Humanities and Social Science, vol. 4, nr. 12, octombrie 2014, p. 140 - 156.
- ALGRYANI, Ali, *On the Translation of Linguistic Landscape: strategies and quality assessment*, Baku, Khazar University Press, 2021, p. 5 - 21.
- AL-KHARABSHEH, Aladdin, AL-AZZAM, Bakri, OBEIDAT, Marwan M., *Lost in Translation: Shop Signs in Jordan*, în *Meta : journal des traducteurs / Meta: Translators' Journal*, vol. 53, nr. 3, 2008, p. 717 - 727.
- ARISTOVA, Nataliya, *English Translations in the Urban Linguistic Landscape as a Marker of an Emerging Global City: The Case of Kazan, Russia*, Procedia – Social and Behavioral Sciences, vol. 231 (International Conference MTIP 2016, Riga, 11–13 May 2016), 2016, p. 216 - 222.
- BERDIE, Adeline-Alexandra, *Sprachliche Vielfalt in der urbanen Sprachlandschaft Siebenbürgens. Interdisziplinäre Annäherungen und Forschungsperspektiven der Linguistic Landscape*, urmează a fi publicată.
- EDELMAN, Louise Jeanne, *Linguistic landscapes in the Netherlands: a study of multilingualism in Amsterdam and Friesland*, disertație de doctorat, coordonată de D. Gorter și U. Ansaldi, Utrecht, LOT, 2010.
- GU, Chonglong, MANAN, Syed Abdul, *Transliterated Multilingualism/Globalisation: English Disguised in Non-Latin Linguistic Landscapes as New Type of World Englishes?*, International Journal of Applied Linguistics, vol. 34, nr. 3, John Wiley & Sons Ltd., august 2024, p. 1183 - 1204.
- GU, James Chonglong, ALMANNA, Ali, *Transl[iter]ating Dubai's Linguistic Landscape: a Bilingual Translation Perspective between English and Arabic against a Backdrop of Globalisation*, Applied Linguistics Review, vol. 15, nr. 5, aprilie 2023, p. 2195 - 2225.
- KOSKINEN, Kaisa, *Linguistic Landscape as a Translational Space: The Case of Hervanta, Tampere*, în Jani Vuolteenaho, Lieven Ameel, Andrew Newby & Maggie Scott (coord.), *Language, Space and Power: Urban Entanglements*, Helsinki, Helsinki Collegium for Advanced Studies, 2012, p. 73 - 92.
- MA, Qiannan, *Research on the Translation of Public Signs*, English Language Teaching, Canadian Center of Science and Education, vol. 5, nr. 4, aprilie 2012, p. 168 - 172.
- NAPU, Novriyanto, *Linguistic Landscapes in Multilingual Urban Settings: Insights from Translation Perspectives*, Studies in English Language and Education, vol. 11, nr. 1, ianuarie 2024, p. 530 - 548.
- REH, Mechthild, *Multilingual writing: a reader oriented typology — with examples from Lira Municipality (Uganda)*, International Journal of the Sociology of Language, vol. 2004, nr. 170, Berlin, Walter de Gruyter GmbH, 2004, p. 1 - 41.